



## Grundsätze der Evaluierung

# Glossar der Schlüsselbegriffe im Bereich Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit

# Vorbemerkung

In der Evaluierungspraxis der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) wird eine Vielzahl Evaluierungs- und EZ-spezifischer Begriffe verwendet. Daher hat eine Arbeitsgruppe des Evaluierungsnetzwerks des Entwicklungsausschusses der OECD bereits vor rund 20 Jahren ein einschlägiges Glossar erstellt, das von der OECD 2002 veröffentlicht und mit Unterstützung des BMZ – in Kooperation mit den EZ-Evaluierungsverantwortlichen in der Schweiz und in Österreich – 2009 ins Deutsche übersetzt wurde.<sup>1</sup> Eine Neufassung des Originaldokuments ist derzeit in Vorbereitung.

In den BMZ-Leitlinien für die Evaluierung der EZ<sup>2</sup> sowie in der deutschen Evaluierungspraxis werden zudem weitere spezifische Begriffe verwendet. Mit dem vorliegenden „Glossar der Schlüsselbegriffe im Bereich Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit“ (BMZ 2021) soll die Basis für ein gemeinsames Begriffsverständnis im BMZ und bei den im Bereich der EZ tätigen Organisationen gelegt sowie ein weiterer Beitrag zur Harmonisierung der EZ-Evaluierung geleistet werden.

Das BMZ-Glossar Evaluierung beruht auf dem OECD DAC-Glossar und ergänzt bzw. vertieft dieses für die deutsche EZ. Es besteht aus zwei nach Kategorien von Begriffen gruppierten Teilen. Teil I: Arten von Evaluierungen, Teil II: Weitere Begriffe. Zu den hier verwendeten Akronymen zu Organisationen und Netzwerken vgl. BMZ-Leitlinien Evaluierung.

Ein Verweis auf die EZ meint durchgängig die *deutsche* EZ.

---

<sup>1</sup> OECD DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Management (Originalfassung Englisch, Französisch, Spanisch, 2002).

<sup>2</sup> BMZ (2021): Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit; Leitlinien des BMZ.

# Teil I: Arten von Evaluierungen<sup>3</sup>

DEUTSCH	ENGLISCH	ERLÄUTERUNG
Evaluierung	Evaluation	<p>Systematische und objektive Analyse sowie Bewertung einer laufenden oder abgeschlossenen Entwicklungsmaßnahme. Diese Untersuchung umfasst i. d. R. Konzeption, Umsetzung und insbesondere Ergebnisse der Entwicklungsmaßnahme und soll handlungsrelevante Erkenntnisse und in geeigneten Fällen Empfehlungen für Verbesserungen der Gestaltung enthalten.</p> <p>Unter Evaluierung wird manchmal der Prozess, manchmal das Ergebnis der Analyse und Bewertung verstanden.</p> <p><u>Hinweise:</u> (1) Die Bezeichnung „Evaluierung“ setzt in der EZ die Anwendung grundlegender Prinzipien anhand von Qualitätsstandards und dabei die methodisch belastbare und nachvollziehbare Analyse und Bewertung der empirischen Daten im Hinblick auf offengelegte Kriterien und Bewertungsmaßstäbe voraus (vgl. insbes. Kap. 2.1 und 3 der BMZ-Leitlinien Evaluierung).</p> <p>(2) Statt Evaluierung wird im deutschen Sprachraum manchmal auch der Begriff „Evaluation“ verwendet (vgl. DeGEval 2016<sup>4</sup>).</p> <p>(3) In den BMZ-Leitlinien Evaluierung werden, um Wiederholungen zu vermeiden, als Synonyme gelegentlich die Umschreibungen „Analyse und Bewertung“, „Überprüfung“ oder „Untersuchung“ verwendet.</p> <p><u>Verwandter Begriff:</u> → Review.</p>
Dezentrale Evaluierung	Dezentralized evaluation	<p>Eine von einer anderen als der → <b>Evaluierungsstelle</b> (Teil II) beauftragte und gesteuerte Evaluierung in einer Organisation, z. B. von einer für die Gestaltung des Evaluierungsgegenstands – jedoch ohne operative Verantwortung – verantwortlichen bzw. mitbeeinflussenden Facheinheit einer Organisation beauftragte und gesteuerte Evaluierung.</p> <p><u>Hinweis:</u> In der EZ wird nur dann eine Evaluierung als dezentral bezeichnet, wenn sie ausschließlich durch Externe mit ausgewiesener Expertise und Unabhängigkeit durchgeführt wird, die zudem über Qualität und Unabhängigkeit der Evaluierung sichernde Vorkehrungen, u. a. eine Qualitätssicherung, z. B. durch eine zentrale Evaluierungsstelle, verfügt.</p>
Ex-post-Evaluierung	Ex-post evaluation	<p>Evaluierung nach Abschluss einer Entwicklungsmaßnahme.</p> <p><u>Hinweis:</u> Zweck von Ex-post-Evaluierungen ist es insbesondere, Wirkungen und die Nachhaltigkeit einer Maßnahme zu erfassen; der Zeitpunkt sollte daher ausreichend lange nach Abschluss der Maßnahme gewählt werden.</p>
Formative Evaluierung	Formative evaluation	<p>Evaluierung i. d. R. in der Durchführungsphase einer Entwicklungsmaßnahme mit dem Zweck einer Leistungsverbesserung.</p>

<sup>3</sup> Der Begriff Evaluierung wird an den Anfang gestellt, da für die folgenden Begriffe konstitutiv. Die folgenden Begriffe sind alphabetisch geordnet.

<sup>4</sup> DeGEval (2016): Standards für Evaluation. 1. Revision.

Meta-Evaluierung	Meta-evaluation	Evaluierung einer oder mehrerer Evaluierungen, um deren Qualität zu beurteilen, anhand eines auf anerkannten Standards, z. B. OECD DAC oder DeGEval, beruhenden, nachvollziehbaren Analyserasters.
Partnergeführte Evaluierung	Partner-led/country-led evaluation	Von einem → <b>Partnerland</b> (Teil II) oder einer → <b>Partnerorganisation</b> (Teil II) gesteuerte Evaluierung.
Ressort-gemeinsame Evaluierung	Joint ministerial (departmental) evaluation	Evaluierung, die von mehreren Bundesministerien (Ressorts) gemeinsam gesteuert wird.
Ressort-übergreifende Evaluierung	Interministerial (interdepartmental) evaluation	Evaluierung, die Maßnahmen mehrerer Bundesministerien (Ressorts) analysiert und bewertet.  <u>Hinweis:</u> Ressortübergreifende Evaluierungen können (anders als ressortgemeinsame Evaluierungen) auch von Dritten (nicht Ressorts) gesteuert werden (vgl. BMZ-Leitlinien Evaluierung, insbesondere Kap. 4.2, sowie BMZ-OL Ressorts <sup>5</sup> ).
Review Auch: Begutachtung, Prüfbericht	Review	<p>1. Strukturierte Überprüfung einer Entwicklungsmaßnahme (auch: einer Organisation bzw. eines Netzwerks oder eines Teilsystems davon) anhand von Kriterien. Oft beschränkt auf operationelle, die Leistungsfähigkeit betreffende Aspekte (keine Untersuchung von Wirkungen auf Outcome- oder gar Impact-Ebene).</p> <p>Manchmal wird darunter eine weniger tiefgehende und damit eher schnelle Untersuchung im Vergleich zu einer Evaluierung verstanden.</p> <p><u>Hinweis:</u> Ein Review wird in der EZ dann zum Evaluierungsbereich gezählt, wenn Mindeststandards in puncto Qualität (vgl. Kap. 2 und 3 der BMZ-Leitlinien Evaluierung) gewährleistet sind und zumindest nachvollziehbar einige Evaluierungskriterien untersucht werden.</p> <p><u>Verwandter Begriff:</u> → Evaluierung.</p> <p>2. Auswertung und Aggregation von inhaltlichen Ergebnissen bzw. Erkenntnissen von Evaluierungen, manchmal auch anderer empirischer Studien; wenig bis sehr strukturiert mit mehr oder weniger belastbaren Quellen der Auswertung.</p> <p><u>Verwandter Begriff:</u> → Systematischer Review.</p>

<sup>5</sup> BMZ (2021): Ressortgemeinsame Evaluierungen; Orientierungslinien des BMZ.

Rigorese Wirkungsevaluierung	Rigorous impact evaluation	<p>Auf einem experimentellen oder quasi-experimentellen Design beruhende Analyse von Wirkungen, die beobachtete Veränderungen kausal einer Maßnahme zuordnet, unter Einsatz insbesondere auch quantitativer Methoden.</p> <p><u>Hinweise:</u> (1) Die Bezeichnung <i>rigorese Wirkungsevaluierung</i> verlangt gemäß den BMZ-Leitlinien Evaluierung überdies die sinngemäße Erfüllung der Prinzipien sowie von Prozess- und Produktstandards von Evaluierung; d. h. auch eine ausreichende Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität der Untersuchung. Andernfalls sollte von „Wirkungsanalyse“ gesprochen werden.</p> <p>(2) Der Zusatz „rigoros“ schließt nicht aus, dass auch andere methodische Ansätze zur Analyse von Wirkungen belastbar sein können, wie insbesondere fundierte Kontributionsanalysen. Vgl. auch → <b>Wirkungsmessung</b> (Teil II).</p>
Schluss-evaluierung	Final evaluation	<p>Evaluierung zum Zeitpunkt des Abschlusses einer Maßnahme.</p> <p><u>Verwandter Begriff:</u> → Summative Evaluierung.</p>
Strategische Evaluierung	Strategic evaluation	<p>Evaluierung einer übergreifenden „strategischen“ Maßnahme, wie z. B. das Engagement in einem Sektor bzw. zu einem Thema, in einem Partnerland oder in Form eines Instruments. Beinhaltet i. d. R. die Betrachtung mehrerer Einzelmaßnahmen. Auch Organisationen und andere Einrichtungen bzw. deren Teilsysteme können Gegenstand sein.</p> <p><u>Hinweis:</u> In der EZ (vgl. BMZ-Leitlinien Evaluierung) werden DEval-Evaluierungen als <i>politikrelevante, strategische</i> Evaluierungen bezeichnet.</p>
Summative Review	Summative evaluation	<p>Eine die Ergebnisse bilanzierende Evaluierung; wird zum oder nach dem Abschluss der Entwicklungsmaßnahme durchgeführt.</p> <p><u>Verwandte Begriffe:</u> → Schlussevaluierung; → Ex-post-Evaluierung.</p>
Systematischer Review	Systematic review	<p>Auswertung bzw. Aggregation von inhaltlichen Befunden von → <b>Rigorosen Wirkungsevaluierungen</b> bzw. Wirkungsanalysen nach einem strikten Protokoll der Auslese und Aggregation entlang eines Studienprotokolls, wie z. B. von Cochrane oder Campbell, oder nach vergleichbaren Standards.</p>
Zentrale Evaluierung	Centralized evaluation	<p>Evaluierung, die von einer zentralen, strukturell unabhängigen → <b>Evaluierungsstelle</b> (Teil II) beauftragt, gesteuert bzw. (mit) durchgeführt und qualitätsgesichert wird (vgl. im Einzelnen insbesondere Kap. 3.1 der BMZ-Leitlinien Evaluierung).</p>
Zwischen-evaluierung	<p>Mid-term evaluation</p> <p>Mid-term review</p>	<p>Evaluierung während der Laufzeit (Durchführungsphase) einer Entwicklungsmaßnahme, i. d. R. formativ.</p>

## Teil II: Weitere Begriffe

DEUTSCH	ENGLISCH	ERLÄUTERUNG
Begünstigte	Beneficiaries	<p>Personen, Gruppen oder Organisationen, die – intendiert oder nicht, direkt oder indirekt – Nutznießende einer Entwicklungsmaßnahme sind.</p> <p><u>Hinweis:</u> im Unterschied zur → <b>Zielgruppe</b> die tatsächlich durch die Maßnahme direkt oder indirekt Erreichten.</p> <p><u>Verwandter Begriff:</u> → Betroffene.</p>
Betroffene	Affected parties	<p>Personen, Gruppen oder Organisationen, auf die eine Entwicklungsmaßnahme – intendiert oder nicht intendiert, direkt oder indirekt – einwirkt.</p> <p><u>Hinweis:</u> wird in den BMZ-Leitlinien Evaluierung in Kombination mit → <b>Begünstigte</b> verwendet, um die von einer Maßnahme (tendenziell nicht intendiert) negativ betroffenen Personen, Gruppen oder Organisationen mit einzuschließen, da die Begriffe „Begünstigte“ bzw. „Nutznießende“ positiv konnotiert sind.</p>
Bundeshaushaltsordnung (BHO)	Federal Budgetary code	<p>Deutsches Gesetz, das die Vorgehensweise für die Ausgaben und Einnahmen des Bundes regelt. Für Evaluierungen einschlägig sind insbes. § 7 sowie § 44 bzw. die dazugehörigen Verwaltungsvorschriften (VV zu § 7 sowie Ziffer 11a zu § 44 BHO).</p>
Deckungsgrad	Coverage	<p>1. Ausmaß (oder Anteil), in dem die im Kontext einer Maßnahme relevanten Personen, Organisationen oder sonstigen Einrichtungen erreicht wurden. Oft auch: die tatsächlich Erreichten, d. h. → <b>Begünstigte</b> und → <b>Betroffene</b> im Vergleich zur → <b>Zielgruppe</b>. Vgl. ALNAP<sup>6</sup> 2006 in Bezug auf humanitäre Notlagen.</p> <p>2. In der EZ auch das Ausmaß der Abdeckung des relevanten Portfolios durch Evaluierungen; wird manchmal auch als Evaluierungsdichte bezeichnet (eines der Auswahlkriterien für Evaluierungen).</p>
Durchführungsorganisation	Implementing organisation	<p>Organisation eines Mittelgebers, die Entwicklungsmaßnahmen durchführt oder verantwortlich plant, überwacht und zu den Ergebnissen an den Mittelgeber oder ein Aufsichtsorgan berichtet.</p> <p><u>Hinweis:</u> In der EZ wird der Begriff Durchführungsorganisation nur im Zusammenhang mit den staatlichen Organisationen verwendet, die im Auftrag des BMZ tätig sind. Dazu zählen üblicherweise BGR, GIZ, KfW und PTB.</p>
Entwicklungsorganisation (kurz: EZ-Organisation)	Development organisation/ agency	<p>Organisation, die aufseiten eines → <b>Gebers</b> für die Durchführung oder Überwachung einer Entwicklungsmaßnahme verantwortlich ist.</p> <p><u>Hinweis:</u> In der EZ zählen zu den Entwicklungsorganisationen insbesondere → <b>Durchführungsorganisationen</b> und zivilgesellschaftliche Organisationen, im weiteren Sinne auch internationale Organisationen und die EU. Vgl. im Unterschied dazu → <b>Geber</b>.</p>

<sup>6</sup> ALNAP (2006): Evaluating Humanitarian Action Using the OECD DAC Criteria.

DEUTSCH	ENGLISCH	ERLÄUTERUNG
Entwicklungspartner	Development partner; international partner	<p>Zwei oder mehrere → <b>Geber</b> oder für die Durchführung bzw. Überwachung einer Entwicklungsmaßnahme verantwortliche → <b>Entwicklungsorganisation</b>, die im gleichen Interventionsbereich mit übereinstimmenden Zielen tätig sind bzw. zusammenarbeiten.</p> <p><u>Hinweise:</u> (1) In der EZ werden oft auch mitwirkende Akteure des Privatsektors, der Wissenschaft und andere Akteure des staatlichen und nichtstaatlichen Bereichs als „Entwicklungspartner“ bezeichnet. Dazu gehören im weiteren Sinn auch andere Ressorts/Ministerien.</p> <p>(2) „Partner“ als übergreifender Begriff (vgl. DAC-Glossar) umfasst insbesondere auch → <b>Partnerländer</b> und → <b>Partnerorganisationen</b>.</p>
Ergebnisse	Results	<p>Umfasst Leistungen (Outputs), direkte (Outcomes) und (übergeordnete) entwicklungspolitische Wirkungen (Impact) einer Entwicklungsmaßnahme.</p> <p><u>Hinweis:</u> Die EU (und manche deutsche Ressorts) bezeichnet nur direkte Wirkungen als Ergebnis (tendenziell Nutzung des Outputs).</p>
Evaluierungsstelle	Evaluation unit	Person oder Organisationseinheit, die als spezialisierte und strukturell unabhängige Stelle innerhalb einer Organisation für Evaluierungen zuständig ist (vgl. dazu BMZ-Leitlinien Evaluation, Kap. 3.1).
Evidenz	Evidence	Information, die auf systematisch erhobenen und belegbaren Daten beruht.
Evidenzkarte	Evidence gap map	Ein i. d. R. webbasiertes, interaktives Werkzeug (Tool), das einen Überblick über und schnellen Zugang zu vorhandener Evidenz zu einem Thema oder (Sub-)Sektor der internationalen Zusammenarbeit bietet. Evidenzkarten machen Lücken und Schwerpunkte der vorhandenen Evidenzbasis visuell anschaulich und können so beispielsweise Entscheidungen dazu unterstützen, wo ein → <b>Systematischer Review</b> (vgl. Teil I) zielführend ist.
Geber	Donor	<p>Land (Staat), das Finanzmittel für Entwicklungszwecke bereitstellt (vgl. OECD DAC, öffentliche Entwicklungsausgaben).</p> <p><u>Hinweis:</u> Auch zivilgesellschaftliche oder → <b>Internationale Organisationen</b> können „Geldgeber“ sein, indem sie öffentliche, überlassene Mittel und/oder Finanzmittel aus anderen Quellen, z. B. Spenden, an → <b>Partnerländer</b> oder → <b>Partnerorganisationen</b> mit verbleibenden Aufsichtspflichten weiterleiten.</p>

DEUTSCH	ENGLISCH	ERLÄUTERUNG
Internationale Organisation	International organisation	<p>Organisation mit (staatlichen, ggf. auch nichtstaatlichen) Mitgliedern aus mehreren Ländern und einer eigenständigen Entscheidungsstruktur.</p> <p><u>Hinweis:</u> Mangels einer (international und in Deutschland) einheitlichen Definition wird in den BMZ-Leitlinien Evaluierung die breite Definition von OECD DAC zugrunde gelegt, die nicht nur multilaterale Organisationen, wie insbesondere der Vereinten Nationen, multilaterale Entwicklungsbanken, WTO und IWF (inklusive mancher Treuhandfonds) umfasst, sondern auch ausgewählte internationale Nichtregierungsorganisationen, Netzwerke und privat-öffentliche Partnerschaften inkl. Forschungseinrichtungen. Anders als von OECD DAC wird die EU – als supranationale Organisation – getrennt genannt.</p>
Kernfinanzierung	Core financing	<p>Anteilige und nicht an konkrete Ausgaben gebundene Finanzierung des administrativen oder Programmbudgets einer internationalen Organisation bzw. Beteiligung am Eigenkapital im Falle multilateraler Entwicklungsbanken.</p> <p><u>Hinweis:</u> In Deutschland und damit in der EZ wird zusätzlich zwischen Pflichtbeiträgen und -beteiligungen sowie ungebundenen, freiwilligen Beiträgen unterschieden. Vgl. auch → <b>Zweckgebundener Beitrag</b>.</p>
Ko-Finanzierung	Co-financing	<p>Finanzieller Beitrag zu einer von mehreren mitfinanzierten Maßnahmen.</p> <p><u>Hinweis:</u> In der EZ umfasst dies einen finanziellen Beitrag zu einer Entwicklungsmaßnahme, die entweder von einer → <b>Internationalen Organisation</b>, der EU oder einem anderen bilateralen Geber federführend durchgeführt bzw. verantwortet wird; oder den umgekehrten Fall, d. h. einen finanziellen Beitrag eines oder mehrerer anderer Geber bzw. anderer EZ-Organisationen zu einer von der EZ federführend verantworteten Entwicklungsmaßnahme (manchmal als „Kombifinanzierung“ bezeichnet).</p> <p><u>Verwandter Begriff:</u> → Zweckgebundener Beitrag.</p>
Partnerland	Partner country	<p>Entwicklungs- oder Schwellenland (Staat, Regierung), mit dem ein → <b>Geber</b> oder eine → <b>Entwicklungsorganisation</b> zusammenarbeitet.</p>
Partnerorganisation	Partner organisation	<p>Organisation oder sonstige (staatliche oder nichtstaatliche) Einrichtung in einem Entwicklungs- oder Schwellenland, mit der ein → <b>Geber</b> oder eine → <b>Entwicklungsorganisation</b> zusammenarbeitet.</p> <p><u>Hinweis:</u> in der EZ manchmal als „Projektträger“ bezeichnet.</p>



DEUTSCH	ENGLISCH	ERLÄUTERUNG
Stakeholder	Stakeholder	<p>Person(en) bzw. Gruppe(n) von Personen, Organisation(en) oder sonstige Einrichtungen, die ein direktes oder indirektes berechtigtes Interesse – hier: am Evaluierungsgegenstand oder an einer Evaluierung – haben.</p> <p><u>Hinweise:</u> (1) Manchmal als „relevante, betroffene Akteure“ (vgl. z. B. DAC-Qualitätsstandards 2010<sup>7</sup>) oder „beteiligte Parteien“ (vgl. OECD DAC-Glossar 2009) bezeichnet.</p> <p>(2) Zu unterscheiden von „Interessengruppen“, d. h. organisierten Zusammenschlüssen spezieller Interessen (wie Unternehmensverbände, Gewerkschaften etc.).</p>
Trägerorganisation	Host organisation	<p>Die für die Durchführung oder Planung und Überwachung einer Entwicklungsmaßnahme verantwortliche Organisation.</p> <p><u>Hinweis:</u> In der EZ wird der Begriff Trägerorganisation i. d. R. im Zusammenhang mit Zuwendungsempfängern bzw. ZGO und anderen nichtstaatlichen Einrichtungen verwendet. Zu unterscheiden von „Projektträger“ oder → <b>Partnerorganisation</b>, als die in einem Partnerland verantwortliche Einrichtung, und von → <b>Durchführungsorganisation</b>.</p>
Übergeordnetes (Entwicklungs-) Ziel	Goal (manchmal: development objective)	<p>Politisches bzw. strategisches (meist längerfristiges) und damit übergeordnetes Ziel, zu dessen Erreichung eine Entwicklungsmaßnahme beitragen soll.</p> <p><u>Hinweise:</u> (1) In der EZ auf höherer Outcome- oder Impact-Ebene zu formulieren, vorzugsweise operationalisiert durch entsprechende Indikatoren.</p> <p>(2) Zu unterscheiden von einem (meist kurz- oder mittelfristigen; i. d. R. auf unterer Outcome-Ebene angesiedelten) Projektziel, das in der EZ (maßnahmen-)spezifisch, messbar, erreichbar, relevant, und termingebunden (SMART) formuliert und mit entsprechenden Indikatoren unterlegt werden soll, ggf. teilweise auch auf Output-Ebene.</p>
Wirkungsmessung	Measuring the effects/results/outcomes	<p>Die mit (wissenschaftlich) anerkannten Designs und Methoden nachvollziehbare und belastbare Ermittlung von Wirkungen einer Maßnahme.</p>
Wirkungsorientiertes Monitoring	Results/Impact oriented monitoring	<p>Monitoring auf der Ziel- bzw. Ergebnisebene.</p> <p><u>Hinweise:</u> (1) Verkürzt wird manchmal von „Wirkungsmonitoring“ gesprochen und schließlich (falsch) rückübersetzt in „impact monitoring“.</p> <p>(2) Zu Monitoring vgl. insbes. Kap. 2.2 der BMZ-Leitlinien Evaluierung.</p>

<sup>7</sup> OECD DAC (2010): Qualitätsstandards für die Entwicklungsevaluierung.

DEUTSCH	ENGLISCH	ERLÄUTERUNG
Zielgruppe(n)	Target group(s)	<p>Die <i>intendierten</i> Begünstigten einer Entwicklungsmaßnahme; vgl. → <b>Begünstigte</b>.</p> <p><u>Hinweis:</u> In der EZ werden als „zielgruppennahe“ Maßnahmen oft jene Maßnahmen bezeichnet, die auf Personen oder Gruppen (im Gegensatz zu Organisationen oder anderen Einrichtungen) ausgerichtet sind.</p>
Zweckgebundener Beitrag	Earmarked contribution	<p>Finanzierung, die einer → <b>internationalen Organisation</b> für eine inhaltlich und/oder zeitlich abgegrenzte Entwicklungsmaßnahme zur Verfügung gestellt wird. Hierbei kann es sich auch um eine anteilige (im Einzelnen nicht abgrenzbare) Finanzierung handeln.</p> <p><u>Hinweise:</u> (1) Gemäß OECD DAC fallen diese Finanzierungen aufgrund der Zweckbindung unter „bilaterale EZ“.</p> <p>(2) In der bilateralen staatlichen EZ fallen auch → <b>Ko-Finanzierungen</b>, soweit sie einer internationalen Organisation (oder der EU) in Form einer Gemeinschaftsfinanzierung für eine Maßnahme zur Verfügung gestellt werden, darunter.</p>